

Im Team sind die Stolberger Wasserballer nicht zu schlagen

Neben den Männern des Schwimmvereins gewinnen Marcel Meisen und Felicitas Kaul die Sportlerwahl 2019 - allesamt mit deutlichem Vorsprung

STOLBERG Gerd Schnitzler hat es schon länger gewusst. Das liegt daran, dass bei ihm in den vergangenen Wochen die Stimmen für die Sportlerwahl 2019 eingegangen sind. Frühzeitig zeichnete sich ab, an wen die Titel „Sportler des Jahres“, „Sportlerin des Jahres“ und „Mannschaft des Jahres“ gehen würden. Doch Zwischenstände und Trends durfte der Vorsitzende des Stadtsportverbandes Stolberg natürlich nicht bekanntgeben.

Sehr wohl darf und kann er nun aber das Endergebnis verkünden. Und das fällt in allen drei Kategorien eindeutig aus. „Von einem knappen Rennen kann wirklich keine Rede sein“, berichtet Schnitzler, der traditionell keine konkreten Zahlen zur Stimmabgabe nennt – bis auf eine Ausnahme: Rund 500 Stolberger Bürger haben sich an der Online-Abstimmung beteiligt. Das sei ein guter Wert, findet der Verbandsvorsitzende. Schließlich ruhe in den meisten Sportarten das Geschehen, eventuell mit einer Unterbrechung im Sommer, seit Mitte März. Und damit sei auch der direkte Bezug zum Sport erschwert gewesen.

In vielen Punkten verschieden

Diejenigen, die ihr Votum abgegeben haben, waren sich ihrer Sache dennoch ganz sicher. Selten, stellt Gerd Schnitzler im Rückblick fest, sei die Wahl so eindeutig ausgefallen wie diesmal. Dabei sind die von den Bürgern Auserwählten unter vielen Gesichtspunkten verschieden. Marcel Meisen (mittlerweile Team Alpeccin-Fenix) etwa, der sich nun „Sportler des Jahres 2019“ nennen darf, ist auf den großen Radcross-Bühnen unterwegs und wurde im vergange-



Belohnung für den Aufstieg in die 2. Bundesliga: Die Wasserballer des Stolberger Schwimmvereins siegten in der Kategorie „Mannschaft des Jahres“ (Bild oben). Zur besten Sportlerin wurde Gardetänzerin Felicitas Kaul von der KG Vicht gekürt (links unten). Bei den Männern machte Radcross-Fahrer Marcel Meisen das Rennen (rechts unten).

nen Jahr Deutscher Meister. Außerdem nahm der 31-Jährige an der Straßenweltmeisterschaft in Yorkshire

teil. Felicitas Kaul von der KG Vicht wiederum ist gerade mal 13 Jahre alt, kann im karnevalistischen Tanz-



sport, Kategorie Garde-Solo, aber auch schon einen nationalen Meistertitel vorweisen und hat zudem alle

Landesmeisterschaften des vergangenen Jahres gewonnen.

Und die Wasserballer des Stolber-

ger Schwimmvereins bieten eine bunte Mischung, die offensichtlich sehr gut passt. 2019 sicherte sich das Team den Aufstieg in die 2. Bundesliga, was ihm viele Sympathien und auch viele Stimmen bei der Sportlerwahl einbrachte.

Keine zentrale Ehrung

Die Sieger möchte der Stadtsportverband Stolberg auch in diesem Jahr ehren. Eine zentrale Veranstaltung wird es wegen der Corona-Pandemie aber nicht geben. Stattdessen wird Gerd Schnitzler den Gewählten persönlich und doch mit dem nötigen Abstand ihre Urkunden, Präsente, den Pokal und einen Brief von Bürgermeister Patrick Haas überbringen.

Wie es mit der Sportlerwahl im nächsten Jahr aussehen wird, ist offen. „Wir wollen auf jeden Fall etwas machen“, hält sich Gerd Schnitzler noch bedeckt. „Das Thema wird aber ganz oben auf der Tagesordnung stehen, sobald wir wieder eine Vorstandssitzung einberufen können“, kündigt der Vorsitzende an.

Klar ist schon jetzt, dass es 2020 nur eine Sonderausgabe der Sportlerwahl – man könnte auch sagen eine Corona-Ausgabe – geben kann. „Sportliche Wettkämpfe haben ja quasi nicht stattgefunden“, gibt Gerd Schnitzler zu bedenken. Deshalb müsse es andere Auswahlkriterien geben als die sonst ausschlaggebenden Bestleistungen und Titel.

Doch das ist im Moment noch Zukunftsmusik. Zunächst einmal soll es Lobgesang auf die Sieger 2019 geben. „Denn sie waren wirklich überaus gut“, betont Schnitzler. „Das soll auch in Corona-Zeiten angemessen gewürdigt werden.“ (gro)

FOTOS: PETER GRÜMMER/ALEXANDER KAUL/DPA